



VERSCHIEDENE AUFGABEN

Fach: Deutsch		Klassenstufe: 7
Thema des Unterrichtsbeispiels: Balladenvortrag		
Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören		
Ziele	Texte sinngebend und gestaltend vorlesen	
Materialien	Arbeitsblatt (s. Anhang), Text, Aufnahmegerät, CD mit Musik und Geräuschen	
(Raum-)ausstattung	Klassenraum, zusätzlicher ruhiger Raum für die Aufnahme des Lernprodukts	
Zeitaufwand	2-4 Unterrichtsstunden	
Voraussetzungen (für die Methode)	Die Schülerinnen und Schüler sind bereits in die Gedichtinterpretation eingeführt.	
Ablauf des Unterrichtsbeispiels		
Phase	Inhalt/Materialien	Kommentar
Gruppenbildung	Die Schülerinnen und Schüler finden sich in leistungshomogenen Kleingruppen zusammen.	Die Gruppenbildung erfolgt entweder durch die Lehrkraft oder infolge einer Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler. Diese können dabei bei Bedarf durch Instrumente der pädagogischen Diagnose unterstützt werden (z. B. Tests zum Leseverständnis).
Sicherung des Arbeitsauftrags	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln innerhalb der Gruppe ein gemeinsames Verständnis des ihnen zugewiesenen oder selbstgewählten Arbeitsauftrags und eine gemeinsame Idee vom zu erarbeitenden Lernprodukt. Die Gruppe, die die komplexere Aufgabe bearbeitet, muss sich zudem eine Vorstellung vom Arbeitsprozess und den zu absolvierenden Arbeitsetappen machen.	Die Aufgaben im Anhang stellen Lernaufgaben auf zwei unterschiedlichen Niveaus dar. Als Lernaufgaben erfüllen sie folgende Merkmale: Sie <ul style="list-style-type: none"> • besitzen einen klaren Kompetenzbezug, • zielen auf ein auswertbares Lernprodukt, • sind kontextuell eingebunden, • bauen vorhandenes Vorwissen kumulativ aus, • sind vielfältig in den Lösungswegen, • fordern die Lernenden zu hoher Eigentätigkeit heraus, • fordern und fördern prozessbezogene Kompetenzen.
Erstellen eines Arbeitsplans	Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen Arbeitsplan, in dem sie festhalten, welche Arbeitsschritte sie bis wann erledigen möchten.	Für die Gruppe, die die weniger komplexe Aufgabe bearbeitet, sind die einzelnen Arbeitsschritte bereits aufgeschlüsselt. Hier gilt es v. a. einen zeitlichen Arbeitsplan zu dokumentieren.
Erarbeiten des Lernprodukts	Die Schülerinnen und Schüler erstellen innerhalb der vorgegebenen Zeit das Lernprodukt	Um die prozessgebundenen Kompetenzen hinreichend entwickeln zu können, muss für die Erarbeitung genügend Zeit eingeräumt werden. Fehler müssen erlaubt sein.
Präsentation u. Diskussion der Ergebnisse	Die Lernprodukte werden im Plenum präsentiert oder gesammelt auf CD gebrannt und von den Schülerinnen und Schülern zu Hause rezipiert.	

Arbeitsauftrag (komplexe Aufgabenstellung)

Bereitet einen Vortrag von Annette von Droste-Hülshoffs Ballade „Der Knabe im Moor“ mit Textblatt vor.

Eure Präsentation soll

- die Stimmung der Ballade angemessen wiedergeben,
- der Spannungskurve des Handlungsverlaufs folgen,
- die Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung herausarbeiten.

Überlegt, mit welchen weiteren Elementen (pantomimische Darstellung, Geräusche, Musik) ihr euren Vortrag unterstützen könnt.

Nehmt euren Vortrag auf.

Überprüft anhand der Aufnahme die Wirkung eures Vortrags.

Arbeitsauftrag (wenig komplexe Aufgabenstellung)

Bereitet einen Vortrag von Annette von Droste-Hülshoffs Ballade „Der Knabe im Moor“ mit Textblatt vor.

Eure Präsentation soll

- die Stimmung der Ballade angemessen wiedergeben,
 - der Spannungskurve des Handlungsverlaufs folgen,
- die Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung herausarbeiten. Geht dabei folgendermaßen vor:

1. Hypothesenbildung:

- a) Stellt Vermutungen darüber an, warum es so schaurig ist, über's Moor zu gehen.
- b) Erzeugt eine Stimmung, die dieser Ballade angemessen ist (z. B. durch pantomimische Darstellung, Laute und Geräusche, ein Selbstgespräch des Knaben).
- c) Überlegt, wie sich ein Kind in dieser Situation verhalten könnte.

2. Vergleich

- a. Vergleicht die Ballade mit euren Überlegungen.
- b. Macht erste Vortragsversuche.

3. Gestaltungsmittel

- a) Beschreibt in einem Raster die sprachlichen Auffälligkeiten, die im Gedicht Stimmung erzeugen.
- b) Franziska kritisiert: „An einigen Stellen stimmt der Satzbau nicht!“ Nehmt Stellung.
- c) Schreibt diese Stellen in den „normalen“ Satzbau um und vergleicht die Wirkung mit der des Originals.

4. Darstellung und Deutung

- a) Stellt fest, wo die Ballade am schaurigsten wirkt und zeichnet dazu eine Kurve.
- b) Bereitet die Ballade mit Textblatt zum Vortrag vor. Tragt dazu im Textblatt ein,
 - welche Wörter ihr besonders betonen wollt,
 - wo ihr Pausen machen wollt,
 - in welcher Lautstärke ihr vortragen wollt.
- c) Überlegt, mit welchen weiteren Elementen (pantomimische Darstellung, Geräusche, Musik) ihr euren Vortrag unterstützen könnt.
- d) Nehmt euren Vortrag auf.
Überprüft anhand der Aufnahme die Wirkung eures Vortrags.

(in Anlehnung an: Prof. Dr. Juliane Köster, Universität Jena)